

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 86.

Sonnabend den 27. März.

1869.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 28. März nur Vormittags bis 1½ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Eine Freundin des Theaters, welche nicht genannt sein will, hat dem Theater-Pensionsfonds Vier Hundert Thaler als Geschenk übergeben.

Wir fühlen uns verpflichtet, der edlen Geberin öffentlich unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 25. März 1869.

Der Verwaltungs-Ausschuss des Theater-Pensionsfonds.

Thomassschule.

Die für diese Schule bereits angemeldeten Schüler bitte ich in den Vormittagsstunden des 27., 30. und 31. März, sowie des 1. April mir zu zuführen, weitere Anmeldungen für die Quinta und Sexta können nicht berücksichtigt werden, auch für die übrigen Classen nur wenige.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Der Postvertrag mit Schweden vom 1. April. Aushebung des königlich schwedischen Postamtes in Hamburg.

w. Leipzig, 24. März. Gleichzeitig mit dem italienischen gelangt auch der neue schwedische Postvertrag zur Ausführung: den 1. April. Wie der Danebrog so verschwindet von dieser Frist an das königlich schwedische Wappen am schwedischen Postamt zu Hamburg, das Postamt selbst wird aufgehoben.

Ein Brief von 1 Post (voll) nach Schweden kostet von nun an nur 3 Mgr. (bisher 4½ Mgr.), wenn er frankirt wird, unfrankierte Briefe aus Schweden 5 Mgr. für 9/10 Post (3 Ort schwedisch). Mangelhaft frankirte Briefe werden als unfrankirt betrachtet, der Betrag der Francomarken aber von dem Porto in der Nachzuricht abgerechnet.

Drucksachen und Waarenproben haben ihre Tage behalten, 1 Mgr. für je 2½ Post. Es treten dieselben Bestimmungen ein, welche im internen norddeutschen Postgebiete gelten.

Recommandirte Briefe kosten 2 Mgr. mehr als einfache; Recommandisse ebenso je 2 Mgr. extra. Man kann auch Drucksachen und Waarenproben recommandiren. Die recommandirten Sendungen müssen frankirt werden.

Die Bestimmung wegen des doppeltversiegelten Couverts recommandirter Briefe fällt weg.

Expressbriefe brauchen nicht recommandirt zu werden, müssen aber frankirt werden. Die Expressgebühr für Briefe nach Schweden beträgt 2½ Mgr. (früher 3 Mgr.). Expressbriefe aus Schweden sind bezeichnet mit den roth oder blau unterstrichenen Worten: „Fort skaffas med express“.

Postanweisungen im Berlehr mit Schweden kosten ohne Unterschied des Beitrages 4 Mgr., und ist diese Gebühr vom Absender voraus zu bezahlen. Der Beitrag muss vom Absender in schwedischer Währung angegeben werden, die deutsche Postanstalt setzt dann die Summe in die deutsche Thalerwährung um. Der höchste Beitrag nach Schweden ist: 80 Reichsthaler (30 Thlr. 2½ Mgr.).

Schweden und der Norddeutsche Bund unterhalten eine gemeinschaftliche Postdampferverbindung zwischen Stralsund und Malmö. Die Fahrten bleiben während des Winters ausgezögzt (16. October bis 14. April); vom 15. April bis 14. Juni finden wöchentlich 2 Fahrten, vom 15. Juni bis 14. September wöchentlich 3 Fahrten, vom 15. September bis 15. October incl. wieder nur zwei Fahrten wöchentlich statt.

Königliche Baugewerkenschule.

* Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen Königlichen Baugewerkenschule wurden Freitag, den 19. März, Vormittags von 8—12 Uhr im großen Zeichensaal der Anstalt abgehalten, während die fertiggestellten Zeichnungen, Modelle und schriftlichen Arbeiten der Schüler in den Nebenzimmern zur Ansicht ausgelegt waren. Gegenstände der Prüfung waren: Deutsche Sprache, spezielle Maurer- und Zimmerkunst und Geschäftskunde; Arithmetik, Geometrie und mechanische Naturlehre mussten für diesmal wegen Erkrankung des Lehrers der Mathematik, Herrn Schulze, ausfallen. Nach Beendigung der Prüfungen, welche sich der Theilnahme eines zahlreichen Publicums zu erfreuen hatten, erfolgte die Entlozung der abgehenden Schüler und die Vertheilung der Censuren, bei welcher Gelegenheit Herr Director Bocher einen kurzen Rückblick auf das zurückgelegte Schuljahr gab, dem wir nachstehende Notizen entnehmen:

Im vergangenen Sommercursus besuchten 22 Bauschüler und 2 Schüler der hiesigen Königl. Kunstabademie die Unterrichtsstunden, von denen 12 Schüler theils zur Uebernahme von Stellen, theils zur Erlangung des Meisterrechts zu Michaelis 1868 die Anstalt verließen; 2 Schüler gingen zu ihrer weiteren Ausbildung auf die Königl. Bauakademie in Dresden und 8 Schüler traten in den Wintercursus der Baugewerkenschule über. Dieselbe begann am 5. October 1868, und hatten sich 68 Schüler zur Aufnahme in die Anstalt angemeldet, von denen 36 wegen Mangel an Platz zurückgewiesen werden mussten. Das Bedürfniss nach Erweiterung der Localitäten und Vermehrung der Lehrkräfte wird ein von Jahr zu Jahr dringenderes und dürften diese Veränderungen kaum noch längere Zeit hinauszuschieben sein, wenn die Anstalt den von der Zeit an sie gestellten Forderungen auch ferner entsprechen soll.

Die Zahl der Schüler des Wintersemesters betrug 93, von denen 28 der Repetenten-, 29 der mittleren und 36 der unteren Classe zugetheilt waren; 2 Schüler gingen wegen ihres Eintritts in das Militair und 4 Schüler infolge erhaltenener Siedlungen im Laufe des Curus von der Schule ab. Der Unterricht im Wintersemester wurde insofern erweitert, als der seitherige Privatcursus der Modellübungen in Thon und Gips zu den etatsmäßigen Unterrichtsgegenständen übergegangen ist. Nach dem Muster des früheren Semesters wurde auch ein Privatcursus in der Kalligraphie und ein solcher in der Stenographie gebildet, an welchen beiden sich zahlreiche Schüler mit gutem Erfolge betheiligt haben. Infolge eingereichter Vorstellung des Lehrercollegiums hatte das Ministerium